



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Latinistik

Anbietende Einheit	Departement Altertumswissenschaften, Fachbereich Latinistik
Abschluss	MA in Latinistik
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 Minor; 4 Semester (bei Vollzeit); Herbst- und Frühjahrssemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden vertiefen die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse der lateinischen Sprache sowie der lateinischen Sprachwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung des Neulateins und erweitern ihr Wissen über die Literatur und ihre Rezeption. Sie verfügen über die Fähigkeit, systematische aber auch praxisorientierte Fragestellungen zu entwickeln und durchzuführen sowie Kenntnisse aktueller Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaften anzuwenden.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Klassische Philologie
Vertiefungen	–
Studienmodell	Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben. Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Stilistik der Lateinischen Sprache (6 KP); Lateinische Sprachwissenschaft (3 KP); Lateinische Literatur MA sowie Neulateinische Literatur (17 KP); Interphilologie: Sprach- und Literaturwissenschaft MA (4 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Latinistik als Major).
Besonderheiten	Die Basler Latinistik setzt im Master zwei Schwerpunkte: die römische Literatur (späte Republik, frühe Kaiserzeit und Spätantike) und die neulateinische Literatur (insbesondere des Humanismus). Der Basler Tradition entsprechend sind die ‚bewahrende‘ Erschliessung der römischen Literatur und deren wissenschaftsgeschichtliche Aufarbeitung weiterhin die wichtigsten Aufgaben in Forschung und Lehre. Die grundlegende textwissenschaftliche Ausrichtung der Latinistik wird durch Lehrangebote der ‚Interphilologie‘ aller Basler literatur- und sprachwissenschaftlichen Fächer ergänzt.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Wissenschaftliche Institutionen, Bibliotheken, Archive, Verlage, Übersetzungsdienste, Lehre an Schulen und Bildungsinstitutionen, Wissenschaftsadministration, Kulturvermittlung, Tourismus, Werbewirtschaft, Journalismus
Weiterführende Studien	Doktorat, Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Lehre

Lehre / Lernen	forschungsorientierte Gruppenarbeit, Selbststudium, Sprachseminare, Exkursion, Literaturrecherche, interaktives Lernen
Prüfungen	Seminararbeit, mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Masterprüfung, Masterarbeit

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none">– unabhängig fundiert zu urteilen.– die eigenen und die Ergebnisse anderer zu reflektieren und konstruktiv zu kritisieren.– komplexe Sachverhalte systematisch zu analysieren sowie Wissen und Techniken ergebnisorientiert anzuwenden.– ein Forschungsprojekt von der Themenfindung bis zur Präsentation der Forschungsergebnisse zu planen und durchzuführen.– geeignete Methoden für eine Fragestellung auszuwählen und anzuwenden.– mit Texten in modernen Wissenschaftssprachen – Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch – sicher umzugehen.– in der Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen verschiedener Fachrichtungen das Selbstverständnis des eigenen Faches zu vertreten.– auf hohem Niveau Forschungsthemen und -literatur sowie Methodenfragen zu diskutieren.– sich mit wissenschaftlich konzipierten Referaten und Aufsätzen in regionale und internationale Forschungsdebatten einzubringen.– wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich übersichtlich und stringent sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.– anhand eines Forschungsprojekts ausgewählte Berufsfelder zu kennen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none">– lateinische Prosatexte stilistisch und inhaltlich zu analysieren.– komplexe Texte sicher aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übersetzen sowie Texte in gute lateinische Prosa zu übertragen.– Stilmerkmale eines Autors, einer Textgattung oder einer Literaturepoche zu identifizieren, zu benennen und zu vergleichen.– selbst Texte in der lateinischen Sprache zu verfassen, die bestimmte Stilmerkmale aufweisen.– das Fortleben der lateinischen Sprache über die Antike hinaus zu verfolgen und deren Einfluss auf spätere Autoren (bspw. im Humanismus) zu beschreiben.– nachantike Literatur auf Rezeptionen des Lateinischen hin zu untersuchen und kulturtheoretisch zu interpretieren.– durch selbstständige Lektüre ihren Kanon an antiken Werken und Autoren zu erweitern und zu vertiefen.– sich wissenschaftlich mit umfassenden Themenbereichen der römischen Literatur und deren Rezeption auseinanderzusetzen.– die Geschichte der lateinischen Literatur exemplarisch und umfassend zu skizzieren.– die lateinische Literatur sowie Gebrauchstexte in wissenschaftlichen Institutionen zu bewahren, erschliessen, edieren und wissenschaftlich zu kommentieren.– sich mit ausgewählten Forschungsthemen und Forschungsliteratur in fachverwandten Disziplinen wissenschaftlich auseinanderzusetzen.– das kulturelle lateinische Erbe einer breiteren, ausseruniversitären Öffentlichkeit zu vermitteln.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Latinistik ...

- können bei der Analyse von Prosatexten Merkmale als Spezifikum eines Autors, einer Gattung oder auch einer Epoche der lateinischen Literatur erkennen und detailliert beschreiben.
- verfügen über Sicherheit im aktiven Gebrauch der lateinischen Sprache, können stilistische Phänomene kritisch beurteilen und kurze Texte auf Latein unter Berücksichtigung ausgewählter Stilkriterien korrekt verfassen.
- sind in der Lage, anhand prägnanter Beispiele die offenen und versteckten Assimilationen lateinischen Sprachgutes an europäische

-
- Sprachen darzustellen und zur politischen Geschichte und Kulturgeschichte klar und nachvollziehbar in Beziehung zu setzen.
- wenden neue digitale Instrumente zur Auffindung verbaler Übereinstimmungen an, um intertextuelle Phänomene differenziert zu analysieren.
 - verfügen über die Fähigkeit, Stilmerkmale wie Imitation und Allusion in lateinischen Dichtungen mit literaturtheoretischen Instrumenten, die bspw. auf dem Verhältnis von Produktion und Rezeption beruhen, differenziert zu untersuchen.
 - können Texte antiker oder nachantiker Autoren wissenschaftlich edieren, übersetzen sowie mit textkritischen Erläuterungen versehen und sind in der Lage anhand von diesen Kenntnissen, in einem Kommentar wichtige Referenzen und Zusammenhänge sachgerecht zu erklären.
 - überblicken die christliche Dichtung in lateinischer Sprache und können die dort zum Tragen kommenden Textarten und Themen benennen sowie korrekt historisch, religiös, geografisch und kulturell kontextualisieren.
 - sind in der Lage, epische Dichtung textwissenschaftlich zu entschlüsseln, die Beschreibungskunst der Autoren zu analysieren und anhand des Vergleiches mit anderen Werken intertextuelle Bezüge klar und nachvollziehbar herzustellen.
 - können anhand von lateinischen Reise- und Landschaftsbeschreibungen sowie Texten von Geographen Topographien literarisch erschliessen.
 - sind in der Lage anhand der fachgerechten Einstufung von Vergils Heldengedicht „Aeneis“ als römisches Nationalepos eine rezeptionsgeschichtliche Analyse in Bezug auf Petrarca und Dante im Kontext der europäischen Literaturgeschichte korrekt zu verorten.
 - können aufgrund ihrer Kenntnisse der Werke, Themen und Autoren der lateinischen Literatur nachantiker Epochen die Literatur des Humanismus sowie der Bestände der in Basel gedruckten Werke antiker Autoren und der in Basel tätig gewesenen Humanisten differenziert kennen und sachgerecht einordnen.
 - haben durch ihre Kenntnisse der Inhalte anderer Philologien oder Problemen der allgemeinen Literatur- und Sprachwissenschaft einen differenzierten Blick über die Grenzen der eigenen Philologie hinaus.
 - können eigenständig und methodenbewusst Themen im Rahmen eines fachbezogenen Projektes detailliert erarbeiten und diese anschliessend einem akademischen oder ausserakademischen Publikum schriftlich oder mündlich klar und nachvollziehbar darstellen.
-